

solche Anklang, was nicht wenig sagen will), sein Aschenbecher und seine Blumenetagère in Bronze (von Karl Radetzky), sein Kissen und anderes für den vielgewandten Ludwig Nowotny, haben Aufmerksamkeit erregt. Bei den Intérieurs, wo er aus dem Vollen schaffen kann, werden wir ihm wieder begegnen. Für die Laufbahn Hammels ist diese Ausstellung entscheidend geworden; er ist, wie man sagen könnte, eine der „Anregungen“ der Museumsleitung.

Natürlich ist bei allem modernen Streben und Nachstreben das gute Alte nichts weniger als vernachlässigt. Künstlerische Epochen, die selbst etwas Eigenes sind, schaden einander niemals. Jede einzelne Weise behauptet sich individuell und bleibt ein Genuss und eine nach wie vor gesuchte Belehrung. Bezeichnend genug dafür ist die Thatsache, dass die Wiener Firma Friedrich Otto Schmidt, welche mehr als irgend eine andere gethan hat, um modernes und modernstes Kunstgewerbe nach Österreich einströmen zu lassen, zugleich die bedeutendste Leistung



Glasvase nach französischem Original, ausgeführt in der k. k. Fachschule zu Steinschönau



Keramische Erzeugnisse von Ernst Wahliss

auf dem Gebiete der Nachbildung bietet. Sie hat nämlich den Sitzungssaal im ersten Stock in die vollständige Reproduktion des prächtigen